Martin Luther und der Reformation nachspüren

Bildungsstandards für das Gymnasium, die Realschule und die Hauptschule
Klassenstufe 7/8 (GY), 7–9 (HS) bzw. 9/10 (RS)

Schwerpunktkompetenzen und weitere Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- **wissen um das Wirken und die Bedeutung Martin Luthers sowie um seine reformatorische Erkenntnis (RS 10.6.2)**
- kennen Brennpunkte der Kirchengeschichte (RS 10.6.1)

- können darstellen, inwiefern die Wiederentdeckung des menschenfreundlichen Gottes auf Luther befreiend gewirkt hat (GY 8.4.1)
- erkennen, dass Menschen für ihr Leben verantwortlich und zugleich auf Barmherzigkeit angewiesen sind (GY 8.1.3)
- können Luthers Bibelübersetzung erzählerisch in seine Biographie einbetten (GY 8.3.1)
- kennen die kulturelle Wirkung der Lutherbibel (GY 8.3.2)
- können die zentrale Bedeutung der Bibel in der evangelischen Kirche darlegen und begründen (GY 8.3.3)
- können Ursachen der Kirchentrennung in der Reformation darstellen (GY 8.6.1)
- können zeigen, dass die in der Reformation neu entdeckte Bedeutung Jesu sich in konkreter Kritik an der katholischen Kirche ausgewirkt hat (GY 8.5.1)

- wissen um das Wirken und die Bedeutung Martin Luthers für die Entstehung der evangelischen Kirche. Sie können grundlegende Merkmale der evangelischen Konfession im Vergleich zu anderen benennen und wissen um die Gemeinsamkeiten der großen christlichen Konfessionen (HS 9.6.2)

Themenfelder:
– **Reformation**: Biographie Luthers im historischen Kontext; Luther reformatorische Entdeckung des gnädigen Gottes; Kritik an der katholischen Kirche (z.B. Ablass, Heiligenverehrung); Luther übersetzt die Bibel; die Bedeutung der Bibel in der reformatorischen Kirche; Luthers Glaube an Jesus Christus in Liedern und Bildern aus seiner Zeit; Folge der Reformation: zwei getrennte Konfessionen in Deutschland
– RS **Kirche in der Welt**: Martin Luther und die Reformation
– HS **Glaube konkret**: Reformation: Martin Luther, evangelisch sein, katholisch sein, Ökumene leben

Zur Lebensbedeutsamkeit

Die evangelische Kirche gründet im Wesentlichen in der Reformation Martin Luthers. Er formulierte die Grundprinzipien der evangelischen Kirche und bestimmte damit ihr Selbstverständnis. Ohne die Theologie Martin Luthers bleibt evangelische Kirche in ihrem Gegenüber und in ihrer Zusammengehörigkeit mit der katholischen Kirche unverständlich.

Martin Luther und die durch ihn ausgelöste Reformation haben maßgeblich die Kultur Deutschlands und auch Europas mit gestaltet. Die deutsche Sprache ist durch die Bibelübersetzung Luthers wesentlich geprägt worden, das Selbstverständnis des modernen Menschen als unverwechselbares und unvertretbares Individuum ist durch seine reformatorische Entdeckung und sein Auftreten maßgeblich bestimmt.

Die Biographie Luthers löst elementare Fragen aus, die für jeden Menschen, insbesondere aber für Heranwachsende bedeutsam sind: Wovor habe ich Angst? Was macht mich stark? Auf was kann ich mich verlassen? Wovon bin ich überzeugt und wofür trete ich ein? Worin liegt meine Lebensaufgabe bzw. worin liegen meine Lebensaufgaben? Was ändert sich, wenn Menschen an den Gott der Bibel glauben?

M 3a

Martin Luthers Leben im Überblick

Martin Luther wird am 10. November 1483 als Sohn des Bergmannes Hans Luther und seiner Frau Margarethe in Eisleben geboren.

Von 1491 bis 1501 besucht Martin Luther die Lateinschulen in Mansfeld, Magdeburg und Eisenach.

Von 1501 bis 1505 studiert Martin Luther an der Universität Erfurt. Das Grundstudium schließt er mit dem Magisterexamen ab: er möchte jetzt Rechtswissenschaft studieren. 1505 tritt er, nachdem er bei Stotternheim beinahe vom Blitz erschlagen wurde, überraschend in das Augustinerkloster in Erfurt ein. Nach einem Jahr Probezeit legt er das Mönchsgelübde ab.

Im Auftrag seines Ordens reist Luther 1510/11 nach Rom. Er besucht dort voller Andacht die vielen heiligen Stätten. Er erschrickt über die in Rom herrschende oberflächliche Frömmigkeit.

Seit 1511 wohnt Luther im Augustinerkloster in Wittenberg. Er wird Doktor der Theologie und lehrt als Professor an der Universität. Außerdem predigt er regelmäßig. Am 31. Oktober 1517 veröffentlicht Luther 95 lateinische Sätze (Thesen) gegen Missbräuche in der Kirche, insbesondere gegen den Ablass. Diese Thesen werden ins Deutsche übersetzt und erregen in ganz Deutschland großes Aufsehen.

Auf der Leipziger »Disputation« (Diskussion) mit dem Theologieprofessor Johann Eck im Jahr 1519 sagt Luther: »Papst und Konzilien (Kirchenversammlungen) können irren; allein die Heilige Schrift ist der gültige Maßstab in der Kirche.« Das bedeutet den Bruch zwischen Luther und der mittelalterlichen Kirche.

Bilderbogen zu Martin Luthers Leben im Überblick



Blitzschlag bei Stotternheim



Leipziger Disputation



Reichstag zu Worms



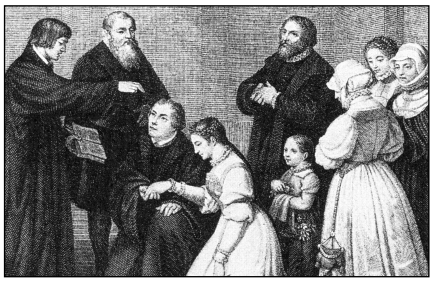
Katharina von Bora



Schule



Petersdom in Rom



Hochzeit



Friedrich der Weise



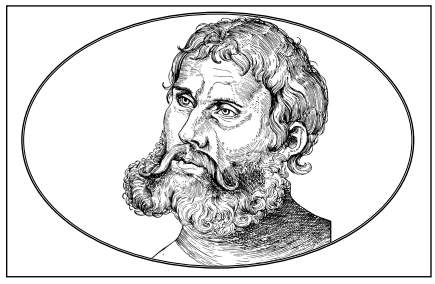
Luther als Mönch



Karl V.



Luther auf dem Totenbett



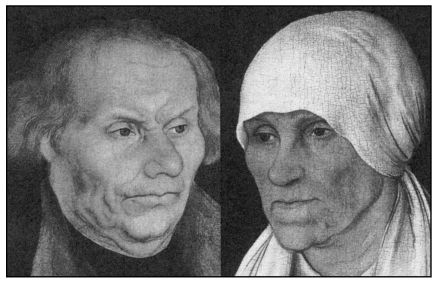
Junker Jörg



Philipp Melanchthon



Die Wartburg



Hans und Margarethe Luther